

AKADEMISCHER ≡≡≡
ALPEN-VEREIN BERLIN ≡≡
VIII. JAHRESBERICHT 1911.





VIII. JAHRESBERICHT
DES AKADEMISCHEN
ALPEN-VEREINS
BERLIN 1911.

Berlin, im Dezember 1911.

Unser Verein trat mit Beginn des Wintersemesters 1911-12 in das neunte Jahr des Bestehens.

Im Laufe des verflossenen Vereinsjahres wurden als Mitglieder aufgenommen die Herren:

Fritz Adlmühler, med.,
Philipp Borchers, Referendar,
Alfred Engelhardt, ing.,
Otto Friedrich, rer. nat.,
Alfred Heinze, rer. nat.,
Curt Jaeger, ing.,
Otto von Keussler, ing.,
Alexander Voltz, iur. .

Ausgetreten ist Herr Dipl.-Ing. Fritz Kissenberth, München; gestrichen wurde von der Mitgliederliste Herr Dr. Fritz Kropf, Wien. Durch den Tod verlor der Verein seinen lb. A. H. Dipl.-Ing. Hans Boettcher, Mengerlinghausen.

Die Mitgliederzahl ist somit 48 gegen 43 am Schlusse des vorigen Vereinsjahres.

Wie bisher kamen die Mitglieder jeden Freitag im Vereinszimmer zusammen. Im Wintersemester dienten 2 Sitzungen der Beratung geschäftlicher Angelegenheiten. An 7 Abenden wurden die folgenden Lichtbildervorträge gehalten:

1. Dr. Georg Künne: Neue Turen in den Pyrenäen;
2. Hans Paul Neumann: Bilder aus der Glocknergruppe;
3. Curt Jaeger: Wintertage im Engadin;
4. Hans Haumann: Regentage am Mont Blanc;
5. Otto Friedrich: Ein Jahr als Observator auf der Zugs-
spitze;
6. Dr. Kurt Burchardt: In der südlichen Marmolata;
7. Dr. Wilhelm Martin: Bilder aus der Mont Blanc-Kette;

Vereinslokal und Adresse:
Berlin NW. 52, Alt-Moabit 138.
Restaurant Printz.

Im Sommersemester waren 2 Sitzungen zur Beratung der geschäftlichen Angelegenheiten erforderlich und an 4 Abenden wurden die folgenden Vorträge gehalten:

1. Otto Friedrich: Aus dem Karwendel (mit Lichtbildern);
2. Dr. Wilhelm v. Goedel: Erste Hilfe bei alpinen Unfällen (mit Vorführungen);
3. Curt Jaeger: Pfingsttage auf der H. v. Barth-Hütte (mit Lichtbildern);
4. Otto Friedrich: Nächte in den Bergen;

Ausserdem wurden noch in jedem Semester Projektionsabende veranstaltet, an denen Bilder aus der Vereinsammlung und aus Privatbesitz mit Erklärungen vorgeführt wurden.

Einen intimeren Charakter trugen die Weihnachts-Kneipe und besonders die Fastnachts-Kneipe, welche wieder in Hermsdorf bei unserem lb. A. H. Dr. Mohr abgehalten wurde. Dort fanden wir uns noch einmal am 24. Juni 1911 zur Abschiedsfeier für unseren lb. A. H. Dr. v. Goedel zusammen, der als Arzt an der deutschen Südpolarexpedition teilnimmt. Trotz der nahen Scheidestunde verlief der Abend bei Zupfgeigenklang und frischen Bergliedern in äusserster Gemütlichkeit. Unserem freundlichen Gastgeber sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt.

In die geschäftliche Leitung des Vereins teilten sich im Wintersemester die Herren:

Wilhelm Martin als Vorsitzender,
Hans Haumann als Schriftführer,
Lothar Heinz Buch als Kassenwart,

im Sommersemester die Herren:

Hans Haumann als Vorsitzender,
Curt Jaeger als Schriftführer,
Lothar Heinz Buch als Kassenwart.

Unsere Beziehungen zu den uns näher stehenden alpinen Vereinigungen, besonders den akademischen, waren wie bisher, sehr erfreuliche. Mehrfach hatten wir das Vergnügen, Mitglieder von ihnen in unserer Mitte zu sehen. Hervorgehoben zu werden verdient das lebenswürdige Entgegenkommen des Zentralausschusses sowie der Sektionen Berlin und Mark Brandenburg des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. Wir danken den genannten Sektionen für die gütige Erlaubnis zur Benutzung

ihrer reichhaltigen Bibliothek und für die freundliche Einladung zu ihrem Winterfest, im besonderen auch der Schuhplattl-Gruppe der Sektion Berlin für die fröhlichen Stunden, die unsere Mitglieder in ihrem Kreise verlebten.

Das Studentenherbergswesen haben wir wiebisher nach Kräften zu fördern gesucht. Die Ausgabestelle für Herbergsausweise und Verzeichnisse, die an der Universität Berlin (Akademische Lesehalle) von der Akademischen Sektion Berlin und dem Akademischen Alpenverein Berlin gemeinsam unterhalten wird, verwaltete in diesem Jahr unser Verein. Bereitwilligst übernahm es Vb. Friedrich, in der Akademischen Lesehalle Auskunft in alpinen Angelegenheiten zu erteilen.

Unsere Vereinsbibliothek erfuhr eine steigende Vermehrung an guten alpinen Schriften und Karten. Ebenso wurde die Lichtbildersammlung durch neue Alpen- und Wintersportbilder ergänzt. Allen Spendern sei hiermit bestens gedankt.

Ueber unsere bergsteigerische Tätigkeit gibt der Turenbericht Aufschluss, der nach den bisher massgebenden Grundsätzen zusammengestellt wurde. Besteigungsversuche und nicht vollständig durchgeführte Touren blieben unberücksichtigt. Ebenso wurden die Skifahrten und Klettertoure im Mittelgebirge, die unsere Mitglieder häufiger gemeinsam, insbesondere ins Riesengebirge und in der Sächsischen Schweiz unternahmen, nicht erwähnt.

Der Turenbericht, die tabellarische Zusammenstellung der Touren und das Verzeichnis der Vorträge und Veröffentlichungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Curt Jaeger,
Vorsitzender.

Lothar Heinz Buch,
Schriftführer.

Hans Boettcher †

Am 25. Mai 1911 verschied unser lieber alter Herr Regierungsbauführer Dipl.-Ing. Hans Boettcher in der Universitätsklinik zu Heidelberg. Der Tod hatte in einem jahrelangen schweren Ringen um Leben und Gesundheit gesiegt. Der A. A. V. B. betrauert in dem so früh Dahingeshiedenen eines seiner Gründungsmitglieder, einen Vereinsbruder, der sich ganz besondere Verdienste um das Zustandekommen eines Akademischen Alpenvereins in Berlin erworben hatte. In den der Gründung des Vereins vorausgehenden Jahren ist Boettcher immer eifrig und mit Erfolg tätig gewesen, im kleinen Kreis zunächst den Gedanken an einen Zusammenschluss zu fördern. Und wenn sich am 27. November 1903 unser Verein mit nicht weniger als 13 Mitgliedern auf tun konnte, so entfällt ein gut Teil des Verdienstes an diesem Erfolge auf unseres Verstorbenen Werbetätigkeit. Dass unter diesen Umständen Boettcher in den ersten Jahren des Bestehens des A. A. V. B. zu den eifrigsten Mitgliedern des Vereins gehörte, ist selbstverständlich. Dann entführte ihn die Beendigung des Studiums Berlin und damit der aktiven Teilnahme am Vereinsleben. Leider zeigten sich um diese Zeit, im Jahre 1906, schon die ersten Anzeichen einer rätselhaften, schweren Krankheit, gegen die er dann einen jahrelangen, hoffnungslosen Kampf geführt hat. Zeiten, in denen ihm der Tod nahe erschien, wechselten ab mit solchen, in denen er an Genesung glaubte, bis Ausgang des verflossenen Jahres sein Zustand hoffnungslos wurde und ihm endlich im Mai des Jahres die Erlösung ward.

Alpinistisch ist Boettcher in den nördlichen Kalkalpen, besonders im Kaiser tätig gewesen. Seine Turenberichte geben jedoch nur ein unvollkommenes Bild seiner alpinen Tätigkeit. Ihm war der Alpinismus Selbstzweck. Turenberichte von ihm zu erhalten, war sehr schwer, und nach einem Vortrag aus seinem Munde suchen wir in den Vortragsverzeichnissen unserer Jahresberichte vergeblich. Aber wer mit ihm draussen in den Bergen tätig war, musste ihn schätzen und lieben lernen als einen Alpinisten von mehr als Durchschnittskönnen und als einen

Kameraden, auf den in jeder, auch der schwierigsten Lage, sicherer Verlass war. Und wenn das Biwak noch so nass und kalt war, seinem unverwüstlichen Humor konnte es keinen Eintrag tun. So stehen wir trauernd an seinem frühen Grabe; es ist das erste Mitglied unseres Vereins, das uns Krankheit entrissen hat. Sein Andenken immer hoch in Ehren zu halten, dem Vorbilde, das er uns als Mensch und als Alpinist gegeben und dem Beispiel seines heldenmütigen Kampfes gegen ein übermächtiges tragisches Geschick nachzueifern, wenn auch uns ein solch schweres Geschick bedrohen sollte, das wollen wir am Grabe unseres so früh dahingegangenen Freundes geloben!

Dr. Otto Mohr.

Turenbericht.

(1. Nov. 1910 bis 31. Okt. 1911.)

Turenkommission Dr. W. Martin und Dipl.-Ing. P. Reuschel.

Massgebende Grundsätze.

Turen, die nach Ansicht der Kommission zu wenig den Charakter einer alpinen Tätigkeit tragen, sowie Turen im Mittelgebirge sind nicht aufgeführt.

Aufgenommen werden:

Erreichte Gipfel, die orographisch selbstständig oder schwierig sind, und von Tal zu Tal überschrittene Pässe. Eine Höhengrenze ist nicht festgesetzt. Die an einem Tage unternommenen Turen sind durch Querstriche verbunden.

Nur außergewöhnliche Routen werden besonders angeführt. Ihre Begehung im Abstieg bzw. Aufstieg und Abstieg wird besonders erwähnt. Vollzog sich Aufstieg und Abstieg auf gewöhnlichen, aber ganz oder in der Hauptsache verschiedenen Routen, so kann dies durch Ueberschreitung kenntlich gemacht werden. Bei gebräuchlichen Gratwanderungen erübrigt sich diese Bezeichnung.

Abkürzungen.

N. = Nord. O. = Ost.

S. = Süd. W. = West.

Aufst. = Aufstieg. Abst. = Abstieg.

Ueb. = Ueberschreitung.

W.T. = Wintertur (1. Nov. bis 30. April).

Sk.T. = Skitur.

* = Tur mit Führer oder Träger.

° = Alleintur.

Gr. = Grat.

Wd. = Wand.

K. = Kamin.

G. = Gipfel.

Erst. = Ersteigung.

Karl Bauer: Fiechterspitze (N.O. Gr.) — Mittagsspitze, — Schneekopf — Kleiner Bärenkopf — Grosser Bärenkopf — Niedernissl — Hochnissl — Steinkarlspitze — Rotwandlspitze (Brüdeek ab), Vordere Lamsenspitze — Hintere Lamsenspitze (Barth-K.), Mitterspitze, Schafkarspitze, Mitterspitze (Bergsteigerweg), °Suntigerspitze — °Repspitze, °Spekkarspitze (N.-Wd.) — °Kleine Bettelwurfspitze — °Grosse Bettelwurfspitze.

Lothar Heinz Buch: Hochkönig (Wetterwd), Grosser Bratschenkopf, Sagereckwand, Schönfeldspitze — Ramseiderscharte, Punta del Masare, Col Canon, °Rosengartenspitze.

Karl Rüchting: [Südl. Norwegen]. °Lille Finsenut, Hardangerjökelen (Sk. T.), Galdhøpig, Aereskutan.

Hans Eberty: Kumedel — Vilnöser Odla, Torkofel (2mal), °Mesules (W.G.), Pisciadu — Mesules (W.G.) — Mesules (Mittel-G.), °Höchste Kanzel, °Haute Cime (Dent du Midi), Luisin (Ueb.), Fontanabran, Pointe à Bollon, (I—III).

Kurd Endell: [Arktisches Norwegen]. Tromsdaltind, Kaiser Wilhelmtind (I. Erst.), °Urkjaerringa (I. Erst.), Kleiner Ottertind (I. Erst.), Polvartind (I. Erst.), Grosser Ottertind (I. Erst.), Rassevarcokka (W.G.) — Metatind (I. Erst.) — Rassevarcokka (O.G. I. Erst.).

Alfred Engelhardt: Bodenschneid (Sk.T. 2mal), Hohe Salve (Sk.T.), Wiedersberger Horn (Sk.T.), Jägerkamp (Sk.T.), Taubenkopf (Sk.T.), Rotwand (Sk.T.), Ruchenköpfe (W.T.), Schwarzer Kogel (2mal Sk.T.), Prentnerjoch (Sk.T.), Harlassanger — Gaisberg (Sk.T.), Brechhorn (Sk.T.), Pengelstein — Steinbergkegel (Sk.T.), Wiedersberger Horn (Sk.T.), Schatzberg (Sk.T.), Stümpfling — Rosskopf (Sk.T.), Riffelscharte — Riffeltor (Sk.T.).

Wilhelm v. Goedel: Zwiesel (Sk.T.), Kleiner Weitschartenkopf (Sk.T.), Wagendriscelhorn — Schottmalhorn — Hohes Gerstfeld (Sk.T.), Hoher Stauffen, Namenloser Gipfel in der Sierra de Cordoba (Argentinien, ca. 1500 m.).

Rudolf Gomperz: Galzig (Sk.T.) [Jämtland, Schweden]; Rekdalsvalen — Rundvalen — Blåhammarklippen (Sk.T.), Sjur-dalshoiden (Sk. T.).

Hans Haumann: Molygonpass, Grasleitenturm (Aufst. u. Abst. Mühlsteiger K.), Grasleitenpass, Fünffingerspitze, Zahnkofel.

Ludwig Heffner: Südfeldkopf (Sk.T.), Kreuzjoch (Sk.T.), Bodenschneid (Sk.T. wiederholt), Stümpfling (Sk.T.), Galzig (Sk.T.), Maienköpfl (Sk.T.), Brünnerköpfe (Sk.T.), Volluga (Sk.T.), Wallberg (Sk.T.), Roßkopf (Sk.T.), Plankenstein (W.T.), Herzogstand, — Heimgarten, Rofanspitze, Plankenstein (W.O. Ueb.), Risserkogel, Roßstein, — Buchstein, Ladiser Joch, Kampenwand.

Martin Kirschner: *Kesselkogel, *Westl. Grasleitenspitze, — *Mittlere Grasleitenspitze, — *Oestliche Grasleitenspitze (Ueb.), Rosengartenspitze (S.G.), *Marmolata, *Grohmannspitze, *Pala di San Martino, *Cimone della Pala (Ueb.), *Croda da Lago (W.Wd. Pompanin K.), *Piz Popena, *Punta di Fiammes

Wilhelm Kissenberth: Valbonakopf, Zimbaspitze (W.Gr.), Tiefenseesattel, — Elserpitzen. — Fuckele, — Schleierfluh (2 G.), — °Schaffläger, — °Plaseckenpass, — Südliche °Sarotlaspitze, — Sarotlapass, °Joch P. 2433 zw. Madriserspitze und Gargellenköpfe, — °Joch 2611, — Madriserspitze, — °Punkt 2423, °Partnun, °Garschina, — °Furca, — °Crusentor, — Grosser Mittlerer Turm, °Scesa-plana, Wiedberg (N.W. Gr. Abst.).

Georg Künne: [Arktisches Norwegen]. Botnelvtind (I. Erst.), Mittlerer Leireldaltind, (I. Erst.), Nördlicher Leireldaltind (I. Erst.), Turm am Ostgipfel des Blaa fjelds (I. Erst.), Snetind, °Fagernaesfjeld (I. Erst.).

Rodolf Lütgens: Zugspitze (Höllental), Hochvogel (Ueb.), Bretterspitze, — Oestl. Plattenspitze, Krottenscharte, — Großer Krottenkopf, Mädelegabel, — Hochfrottspitze, — Hochrappen-Köpfe, Hohes Licht, Seekogel, Patroscharte, Parseierspitze, — Dawinkopf, — Parseierscharte, Hoher Riffler, Blaulserhorn, Kappler J.

Alfred v. Martin: [Toscanischer Appenin]. °Monte di Secchieta., — °Seguale di Pratomagno (W.T.), °Passo di Consuma (W.T.), °Libro Aperto (W.T.), °Passo d'Abetone (W.T.). [Abbruzzen]: Monte Velino (W.T.). Weisshorn, Zinal Rothorn, Matterhorn (Ueb.), Südlenspitze, — Nadelhorn, — Stecknadelhorn (Ueb.). Dent Blanche, Laquinhorn.

Wilhelm Martin: [Arkt. Norwegen]. °Tromsdaltind (I. Erst. d. d. S.Wd.), Kaiser Wilhelmtind (I. Erst.), Lille Ottertind (I. Erst.), Polvartind (I. Erst.), Store Ottertind (I. Erst.), Rassevarcokka (W.G.), — Metatind (I. Erst.), — Rassevarcokka (O.G. I. Erst.).

Jakob Meisenheimer: Karspitze.

Johannes Müller: Krottenkopf — Risskopf (Sk.T.), Kistenkarkopf (Sk.T.), Stümpfling — Roßspitze — Becherspitze (Sk.T.), Fädnerspitze (Sk.T.), Scheibler (Sk.T.), Grosser Krottenkopf — Hermannskarturm, Parseierspitze — Gatschkopf, Grosser Rauhenkopf — Weissseespitze, Kesselwandspitze — Fluchtkogel — Kesselwandjoch, Schwarzwandspitze — Hochvernagtspitze, Hintere Oelgrubenspitze, (S.-N. Ueb.), Südl. Wildspitze, Similaun, Cima Maustozna (O.-N. Ueb.), Sasso d'Ortiga, Passo di Canali — Passo di Fradurta — Cima Rosetta, Croda della Pala — Cimone della Pala, Forcella da Lago Cortina.

Hans Paul Neumann: Mönch, Grosses Fiescherhorn (N.W. Gr.), Grosses Schreckhorn (Anderson-Gr.), Grosses Lauteraarhorn (S.Wd.), Eiger (Ueb.), Dent Blanche, Furggjoch, Matterhorn (Ueb.).

Otto Neumann: Kleiner Weitschartenkopf (Sk.T.) — Grosser Weitschartenkopf (Sk.T.) — Grosser Bruder (Sk.T.), Oberer Plattlkopf (Sk.T.) — Unterer Plattlkopf (Sk.T.), — Wagendröschhorn (Sk.T.), Pendling.

Karl Planck: °Kampenwand, Bodenschneid (Sk.T.), Stümpfling (Sk.T.), Wiedersberger Horn (Sk.T.), Stümpfling — Roßkogel (Sk.T.), °Naunspike — °Pyramidenspike (W.T.), °Wildseeloder (W.T.), Korstein — Stüdtkogel (W.T.), Küchlkogel — Grosser Hundstein (W.T.) Piz Mortell (Sk.T.) — Parseemfurka (W.T.), Kreuzjoch (W.T.), Windstierkopf (W.T.), Rote Wand (W.T.), Madlochspitze (W.T.), °Madlochjoch (W.T.), Flexensattel (W.T.), °Galzig (W.T.), Westliche Törlspitze, °Brecherspitze — Bodenschneid (W.T.), Kleiner Waxenstein (W.Gr. Aufst., Abst. W.T.), Nördliche Riffelspitze (N.O. Gr.) — Südliche Riffelspitze (Ueb.), Musterstein (S.Wd.), Oestliche Törlspitze, — Westliche Törlspitze, Steineberg, °Höfats (W.G.) — °Hochfrottsditze (S.W. Gr. Aufst., N.Gr. Abst.) — Mädelegabel (S.W. Gr.) °Grosser Waxenstein (N.O. Route Aufst.), Kleine Halt (N.W. Wd.), Partenkirchner Dreithorsspitze (3 Gipfel), Pfandscharte, Bergertörl, Kaiser Tauern. Mönch, Großes Fiescherhorn (N.W. Gr.), Grosses Schreckhorn (Anderson Gr.), Grosses Lauteraarhorn (S.Wd.), Eiger (Ueb.) Dent Blanche, Furggjoch, Matterhorn (Ueb.), Hinterer

Brunnenkogel, Laber — Ettoler Mandl, Söllereck — Söllerkopf — Schlappolt — Fellhorn, °Trettachspitze (W.Wd.), Trettachspitze, °Totenkirchl (Pfann K.).

Karl Polenske: Scheffauer Kaiser, * Scheffauer Kaiser (Leuchsroute).

Hermann Quensell: Kampenwand (Ueb.) Nördliche — Südliche Riffelspitze, Zettenkaiser (W. Gr.), Scheffauer Kaiser, Große Ochsenwand, Hochtenspitz, Kleine Ochsenwand, Südliche Nadel — Steingrubenkogel, Südlicher Schlicker Turm — Steingrubenwand, Plankenstein (N.Wd. — S. Wd. Ueb. O.Gr. — W.Gt. Ueb.) — Risserkogel, Tiefkarspitze, Kleiner Waxenstein (W.Gr.) — Zwölferkogel — Grosser Waxenstein

Paul Reuschel: °Naunspitze (W.T.), °Wallberg (W.T.). Großes Schreckhorn (Anderson Gr.), Grosses Lauteraarhorn (S.Wd.), Eiger (Ueb.), Dent Blanche, Zinal Rothorn.

Theodor Schimmelbusch: Uairotstock — Schlossberglücke — Rotstocklücke, *Wetterhorn, *Jungfrau, *Finsteraarhorn.

Alexander Voltz: Pintschekopf (Sk.T.), Galzig — Schindlerspitze (Sk.T.), Valluga — Flexenpass (Sk.T.), Nördlicher Brüllerkopf (Sk.T.), Scheibler — Kuchenjoch (Sk.T.), Schaufelnieder — Aperer Pfaff (Sk.T.) — Zuckerhütl — Wilder Pfaff (Sk.T.) Pitztalerjöchl (Sk.T.), Hinterer Brunnenkogel (Sk.T.), Innere Schwarze Schneide — Linker Fernkogel (Sk.T.), Mittelbergjoch — Wildspitze (S. u. N. G.) — Brochkogeljoch (Sk.T.), Scheffauer Kaiser (Kaupert — Kämmerer K. Aufst., Leuchsr. Abst.), Sasso d'Ortiga, (Unbenannter Turm direkt südlich der Forcella della Mughe) — Forcella della Mughe (wahrscheinlich neuer Weg durch d. O.Wd.) — °Schleinigsattel, °Funterpass.

Karl Vogt: Taue da (W. — O. Ueb.) — Piz dell 'Uomo-Camoghé Pizzo Lucomagno (Sole, W. — O. Ueb.), Kistenpass.

Tabellarische Uebersicht.

Gebiet	Anzahl d. Turen	von Mitgl.	davon Winter-Turen	Allein-Turen	Führer-Turen	Neue Routen	Erst-Ersteig
Ostalpen	263	16	113	17	16	—	—
Westalpen	67	9	2	21	5	—	—
Schweden-Norwegen	33	5	—	5	1	1	12
Toskanisch. Appenin	5	1	5	5	—	—	—
Abruzzen	1	1	1	—	1	—	—
Sierra de Cordoba	1	1	—	—	—	—	—
Gesamtergebnis	370	27	121	48	21	1	12

Veröffentlichungen und Vorträge.

Dr. Georg Künne: „Neue Turen in den Pyrenäen.“

Ö. A. Z. 1911. No. 835, 836.

Hochturen in den Zentralpyrenäen (gemeinsam mit Dr. H. Schmidt) Zeitschrift des D. Oe. A. V. 1911. S. 125—164.

Bemerkenswerte Turen.

Ausseralpine Gebirge

Arktisches Norwegen.

Tysfjord.

Botnelvtind, 1205 m. Erste Besteigung. 2. Juli 1911.
Dr. Georg Künne, (Richard Pötzsch).

Von Kjöbsvik mit Ruderboot in anderthalb Stunden nach Rusvik im innern Tysfjord. Von da zu Fuss in nördlicher Richtung zum Unteren Rusvikvand (115 m). Nunmehr ohne jede Wegspur durch Sumpf und wildem Buschwald recht mühsam die schwachgeneigte Sohle des Botnelvdals empor, zunächst auf der orographisch linken, dann auf der rechten Seite. Zur Nordseite des eisbedeckten Oberen Rusvikvands (540 m), der in einem schönen Zirkustal liegt. Am Nordufer des Sees entlang bis zu dessen Mitte; dann über Rasen und Firn nördlich empor zur Gipfelwand des Botnelvtinds

Etwa in der Fallinie des Gipfels beginnt ein breites, durchschnittlich 40° nach außen geneigtes Firnband, das uns von rechts nach links schräg durch die Wand emporführte. Wo das Band sich im Fels verliert, stiegen wir in derselben Richtung über zum Teil unangenehme, moosbedeckte Schrofen weiter zu einem Grateinschnitt, der etwa 30 m oberhalb der Scharte (1052 m) liegt, bei der der NW Grat des Botnelvtinds beginnt. Den NW Grat empor, auch weiterhin ohne Seil, über Wandln und Quergänge; meist unschwierig. Auf dem Gipfel Steinmann errichtet. Abstieg auf demselben Wege.

Höhenangaben nach einer bisher unveröffentlichten Karte der Geographischen Landesaufnahme Norwegens vom Jahre 1910.
Zeiten: Ab Rusvik: $\frac{1}{2}$ 9 Uhr; Oberer Rusvikvand: $\frac{1}{4}$ 12 bis

$\frac{1}{2}$ 1 Uhr; Scharte: 3 Uhr 20 bis 3 Uhr 35; Gipfel 3 Uhr 55; an Rusvik: $\frac{3}{4}$ 9 Uhr. Rückfahrt mit Ruderboot nach Kjöbsvik.

Mittlerer Leirelvdaltind, etwa 1150 m. Erste Besteigung. 4. Juli 1911. Dr. Georg Künne, (Richard Pötzsch).

Von unserm Zeltlager bei Indre Musken im Hellemofjord*) mit Ruderboot nach Ytre Musken. Von dort westsüdwestlich weglos hinauf in das Leirelvdal. Birkengebüsch. Etwa bei 250 m Meereshöhe begann der zusammenhängende Firn.

Der mittlere Leirelvdaltind ist die auffallendste Berggestalt des Tales. Er ist leicht zu erkennen an einem größeren „Schneefeld“ inmitten der riesigen Südostwand. Der obere Rand dieses Schneefeldes liegt etwa 150 m unterhalb des Gipfels. Der Gipfel, der im innersten Leirelvdal liegt, sendet einen Sporn weit nach Osten vor; nördlich und südlich dieses Sporns liegt je ein Gletscher.

Ueber den südlichen, meist spaltenfreien Gletscher, der erst mäßig, dann stärker geneigt ist, stiegen wir empor zu einer Firnmulde, etwa 850 m. Hier warteten wir einen Schneesturm ab. Dann bei Sturm, Nebel und Kälte gegen die südlich vom Gipfel gelegene Scharte hinauf.**). Nach Ueberschreitung einiger verdeckter Spalten in einer stellenweise 48° (laut Klinometer) geneigten Firnrinne empor zur Randkluft. Nach deren Ueberwindung über die jetzt folgende, etwa 14 m hohe brüchige Plattenwand über ungünstig geschichtetes Gestein schwierig empor zur Scharte. Nunmehr westlich unterhalb des Südgrates über moosbedeckte Bänder und Schrofen bis zu einer wenig ausgeprägten Gratscharte hinauf, zu der von der östlichen Gratflanke aus das oben erwähnte „Schneefeld“ heranreicht. Nach einem anderweitigen kurzen Versuche Aufstieg über den nunmehr recht steil emporziehenden Südgrat. Gleich der erste Aufschwung war ziemlich schwierig, Auch die nächsten Abbrüche

*) In Norwegen ist kaum ein anderer Meeresarm von gleicher Größe von aller Kultur so abgeschnitten wie der 30 km lange Hellemofjord, der südlichste Arm des Tysfjords. In seinem Bereiche findet man weder Fahrstraße noch längere Fußsteige; nicht einmal Postdampfer befahren ihn, sodaß man auf Bootsfahrten angewiesen ist. Die Bevölkerung ist ausschließlich lappländisch. — Von dem Gebiet war bis zum Herbst des Jahres 1911 keine Karte in einem größeren Maßstabe als 1 : 700000 veröffentlicht. Anscheinend waren dort vor uns Hochtouristen noch nicht tätig gewesen

***) Die eigentliche Scharte (etwa 950 m) bleibt links.

boten sehr anregende Kletterei. Es folgte ein etwa 8 m langer Reitgrat. Der letzte, etwa 12 m hohe, ausgebauchte, vereiste Grataufschwung bot wieder ernste Schwierigkeiten. Auf dem Gipfel Steinmann errichtet. Abstieg auf demselben Wege. Beurteilung der Tur: Stellenweise recht schwierig.

Das Gestein ist Glimmerschiefer. Die Höhenangaben sind nur annähernd richtig.

Zeiten: Ab Ytre Musken: $\frac{3}{4}$ 8 Uhr; Gipfel: $\frac{3}{4}$ 3 bis 3 Uhr; wieder in der Firnmulde: kurz vor 5 Uhr; in Ytre Musken: kurz nach $\frac{1}{4}$ 7 Uhr. — Zurück zum Zeltlager.

Nördlicher Leirelvdaltind, etwa 1050 m. Erste Besteigung. 5. Juli 1911. Dr. Georg Künne, (Richard Pötzsch).

Nordöstlich vom Mittleren Leirelvdaltind erhebt sich der Nördliche Leirelvdaltind; östlich zwischen ihm und dem Fjord liegt ein auffallender „Granitbuckel“.

Mit Ruderboot vom Zeltlager nach Ytre Musken. Von da in nordwestlicher Richtung den mit dichtem Birkenwald bedekten Steilhang weglos in mühseligem Steigen hinauf auf eine mäßig geneigte Felsebene. Westlich von dieser erhebt sich der Granitbuckel.

Wir hielten uns weit nach rechts. Das Gelände wurde immer steiler, war aber stets von vortrefflichen, 1 bis 2 m breiten Bändern durchzogen. Zwischen je 2 Bändern kurze anstrengende Kletterstellen: Rinnen, wenige Kamme und vor allem fast grifflose Platten. Doch waren die wenigsten Abbrüche höher als 6 m. Den obersten Gipfel des Granitbuckels umgingen wir nach rechts. In einer Höhe von etwa 700 m tritt Glimmerschiefer an die Stelle des Gneisgranits. Ueber einen kleinen Gletscher empor bis nahe an eine ganz wenig ausgeprägte Scharte des Ostgrates des Nördlichen Leirelvdaltinds. Nördlich von diesem Grate über steile Firnhänge empor in eine andere Scharte. Ueber den Kamm hinauf. Erst etwa 50 m vor dem Gipfel wird dieser Kamm zum Grate, der uns über moosbedeckten Fels rasch und unschwierig auf den Gipfel leitete. Steinmann errichtet. Abstieg auf demselben Wege. Zurück zum Zeltlager

Die Höhenangaben sind nur annähernd richtig.

Zeiten: Ab Ytre Musken: $\frac{3}{4}$ 9 Uhr; P. 700: $\frac{1}{4}$ 12 bis $\frac{1}{4}$ 1 Uhr; Gipfel: 2 bis $\frac{1}{2}$ 4 Uhr; Ankunft in Ytre Musken: 6 Uhr.

Lofoten.

Turm am Ostgipfel des Blaaafjelds, etwa 850 m*). Erste Besteigung. 12. Juli 1911. Dr. Georg Künne, (Richard Pötzsch).

Mit Ruderboot von Digermulen in zwei Stunden über den Raftsund in den Grundfjord. Von dort Aufbruch 9 Uhr. Weglos durch Sumpf und Birkengebüsch in nordwestlicher Richtung hinauf zum Eissee (340 m). Von hier nördlich über steilen Firn und Rasen zu der Stelle, wo der Ostgrat unseres Gipfels sich als breite Wand steil aufschwingt. Ueber die stellenweise mittelschweren Felsstufen empor zu einem von Süden herkommenden Grat, dessen schöne luftige Schneide wir bereits wenige Meter unter dem Gipfel erreichten. Ankunft auf dem Gipfel 2 Uhr. Steinmann errichtet.

Lyngenfjord.

[Endell].

6. August. Kaiser Wilhelm-Tind (1320 m). Erste Besteigung. Urkjaerringa (1340 m). Erste Besteigung. Martin und ich verließen bei zweifelhaftem Wetter Lyngseidet um 6 Uhr 45 morgens. Kjosens 7 Uhr 20; Uren 7 Uhr 45. Untere Gletscherzunge des Urgletschers (500 m) 9 Uhr 15 bis 9 Uhr 45. Das Wetter wird besser. Jetzt direkt aufwärts zu einer imponierenden Nadel, die schon weit vom Kjosenfjord aus sichtbar ist und von früheren englischen Bergsteigern die „Dru des Nordens“ genannt wurde. Frühstücksrast bei der Zunge des oberen Kjosengletschers (970 m) 10 Uhr 50 bis 11 Uhr 20. Von hier steil über guten Firn bis zu den Felsen der Nadel. Einstieg an der Ostseite in etwa 1100 m Höhe. Die Schwierigkeiten gleichen der einer mittelschweren Mont Blanc-Aiguille. Weiter oben große Steinschlaggefahr. Der exponierte, nach Westen überhängende Gipfel (1320 m) wurde um 2 Uhr 30 erreicht; Rast bis 3 Uhr 15. Auf demselben Wege zurück bis zu einer kleinen Scharte. Von hier ging ich allein auf den Gipfel der Urkjaeringa (1340 m). Guter Ueberblick über die Berge der nördlichen Lyngenthalbinsel; 3 Uhr 50 bis 4 Uhr. Scharte

*) Dieser ziemlich unbedeutende Gipfel liegt östlich vom sogenannten Eastern Peak. Wir erstiegen ihn auf der Suche nach einem anderen Gipfel, dessen Besteigung uns infolge Unwetters mißlang.

zurück 4 Uhr 15. Direkter Abstieg (Steinschlag!) zu einer Firnzunge, Später Abfahren über den steilen, in dieser Gegend auch nachmittags ausgezeichneten Firnschnee. Frühstücksplatz 6 Uhr 50 bis 7 Uhr 30; Uren 8 Uhr 30; Kjoson 9 Uhr 05; Lyngseidet 9 Uhr 45.

9. August. Lille Ottertind (990 m). Erste Besteigung. Es regnet seit Mitternacht. Martin und ich verlassen das Zelt um 10 Uhr 50 und steigen auf der linken Seite des vom Loposkar kommenden Baches direkt hinan. 12 Uhr bis 1 Uhr 30 Aus-harren unter einem Fels in strömenden Regen. Loposkar* (400 m) 2 Uhr bis 2 Uhr 45. Bei zeitweise aufklarendem Wetter über den grasbewachsenen Nordwestgrat bis zum Fuße des Lille Ottertinds. Unterhalb der großartigen Plattenwand in nordwestlicher Richtung schräg aufwärts. Ueber steile Grashänge zu dem breiten Blockgrat, der vom Store Ottertind zum Lille Ottertind führt. Tiefe Scharten können leicht überwunden werden. Gipfel (990 m) 5 Uhr 30 bis 6 Uhr 15.

13. August. Polvartind (1200 m). Erste Besteigung. Trotz unsicheren Wetters brechen meine Frau, Martin und ich um 9 Uhr 15 auf. Loposkar (400 m) 10 Uhr 35. Von hier an regnete es ständig bis zum Abend, nur gab es in größerer Höhe auch Hagel und Schnee. Ueber den breiten Nordgrat zum Gipfel. Ein steinschlaggefährlicher Kamin bot einige Schwierigkeiten; sonst waren die Gratabsätze leicht zu überwinden. Gipfel 2 Uhr 45 bis 4 Uhr 15. Abstieg auf demselben Wege. Loposkar 6 Uhr 45; Zelt 7 Uhr 25.

15. August. Store Ottertind (1320 m). Erste Besteigung. Nachts Regen; bis 600 m hinab Neuschnee. Martin und ich verlassen das Zelt 11 Uhr 10 vormittags. Loposkar 12 Uhr 20 bis 12 Uhr 30. In nördlicher Richtung schräg hinan unterhalb des steil aufragenden Gipfelmassivs über Felstrümmer bis zu einer breiten (jetzt ganz mit Neuschnee erfüllten) Rinne, die in ost-westlicher Richtung vom Ottertind-Nordgrat herunterkommt. Anfang der Rinne in 900 m Höhe; 3 Uhr 15. Durch diese Rinne bequem zur Grathöhe (1125 m); 4 Uhr. Hier befanden wir uns in der großen, tief ausgeprägten Scharte, die von Hatten aus sichtbar ist. 30 bis 40 Zentimeter Neuschnee, starker Nordsturm, völlig vereiste Felsen. Der Grataufschwung wurde westlich (rechts) umgangen, und um 5 Uhr standen wir auf einem Gratzacken

*; Skar — Paß.

(1220 m), der durch eine 10 Meter tiefe Scharte vom letzten Gipfelaufbau abgetrennt ist. Wir gingen etwas zurück und gelangten nach schwierigem Queren in der Westwand in das Couloir, das von der Scharte hinabführt. In ihm hinauf (1210 m); 6 Uhr. Von hier über geneigte große Platten in der etwas geschützten Westwand schräg nach rechts ansteigend, erreichten wir über große, knietief verschneite Blöcke den völlig vereisten Gipfel (1320 m); 7 Uhr 15 bis 7 Uhr 45. Den höchsten Punkt bildet ein großer Block, auf dem wir zwischen wenigen Steinen eine Blechbüchse mit unseren Karten deponierten. Beim Aufhören des Schneegestöbers boten sich großartige Tiefblicke über die Nordabstürze des Ottertinds und auf den Lyngenfjord. Temperatur im Windschatten -5° C. Abstieg auf demselben Wege. Obere Scharte 8 Uhr 45, untere Scharte 9 Uhr 45 bis 10 Uhr 50. Ausgang der Rinne 11 Uhr. Wiesen des Loposkars (500 m) 11 Uhr 45 bis 12 Uhr. Auf der rechten Seite des Flusses in nordwestlicher Richtung hinab zur guten Skydstraße, die Balsfjord und Lyngenfjord verbindet, 12 Uhr 50 bis 1 Uhr. Auf dieser 8 Kilometer bis nach Hatten; 2 Uhr 15. Unterkunft bei Kül, wohin meine Frau unterdessen mit dem Zelt und gesamten Gepäck durchs Signaldal abgestiegen war.

21. August. Rassevarcokka-Westgipfel (1230 m). Erste Besteigung. Metatind (1310 m). Erste Besteigung. Rassevarcokka-Ostgipfel (1300 m). Erste Besteigung. Martin und ich verließen das Zelt um 7 Uhr. Pigskar (550 m) 8 Uhr 15. Wir wandten uns diesmal direkt zu dem großen, breiten Eiscouloir, das im Grat endet. Beginn dieses Couloirs (850 m) 9 Uhr 05 bis 9 Uhr 20. Die Durchschnittsneigung betrug 50 bis 55°, sodaß die neuen Eckensteineisen recht am Platze waren. Der hartgefrorene Neuschnee hielt auf dem Eis. Ende des Couloirs in einer kleinen Scharte (1100 m) 11 Uhr bis 11 Uhr 45. Von hier über den Grat zum Westgipfel (1230 m), der nach Norden überhangt; Steinmann. 12 Uhr bis 12 Uhr 15. Zum Frühstücksplatz am Ausgang des Couloirs zurück und dem Grate östlich folgend bis zu der Scharte, unterhalb der wir zwei Tage vorher gewesen waren. Von hier bestiegen wir den höchsten Punkt des langen Rassevarcokkagrates, einen imposanten Felspfeiler, den wir Metatind nannten (1310 m), 1 Uhr 20. In

südwestlicher Richtung absteigend zur Scharte zwischen Metatind und Ostgipfel. Ueber hohe Blöcke, teilweise recht exponiert, zum Ostgipfel (1300 m), 2 Uhr bis 3 Uhr 45; Steinmann. Der Nebel gestattete nur kurze Durchblicke auf die abschreckende Nordseite. Zurück in die Scharte und auf der leichteren Südseite hinab zu dem Gletscher, der vom Zelt aus sichtbar ist (930 m); 4 Uhr 30 bis 4 Uhr 45. Da der Ostgrat an senkrechte Abstürze führt, hielten wir uns rechts in der Südwestwand. Ueber steile Graswandln hinab. Ein aus Schmelzwasser gebildeter See zwang zu einem Umweg fast bis zum Pigskar. Zelt an 7 Uhr.

Mitgliederverzeichnis.

Stand zu Beginn des Wintersemesters 1911—12.

Ordentliche Mitglieder.

	Name	Stand	Adresse	Ein- ge- tre- ten	Sektion des D. A. A. V.
1	Adlmühler, Fritz	med.	NW. 6, Hannov. Str. 12	11	München
2	Buch, Lothar Heinz	med.	NW. 52, Flemmingstr. 3	10	Berlin
3	Endell, Kurd	Dr. phil.	Halensee, Paulsborn-Str. 9	08	Berlin
4	Engelhardt, Alfred	ing.	Chlbg. 2, Grolmannstr. 61	11	Nürnberg
5	Friedrich, Otto	rer. nat.	O. 34, Revalerstr. 12.	11	München
6	Haumann, Hans	iur.	N 24, Krausnickstr. 24	09	Berlin
7	Heinze, Alfred	rer. nat.	N. 4, Kesselstr. 5.	11	Berlin
8	Jaeger, Curt	ing.	Chlbg. 1, Scharrenstr. 32	11	Hagen i. Wf.
9	Keussler, Otto von	ing.	Chlbg. 2., Schlüterstr. 77	11	Freiburg i. Brg.
10	Voltz, Alexander	iur.	NW. 7, Bauhofstr. 2	11	Wiesbaden

Ausserordentliche Mitglieder.

11	Planck, Karl	phil.	München, Barerstr. 84	07	Ak Sek. Wien
----	--------------	-------	-----------------------	----	--------------

Alte Herren.

In Berlin wohnende alte Herren.

12	Bauer, Carl	Dipl.-Ing.	Westd Kgn. Elisabeth-Str. 50	07	Regensburg
13	Burchardt Kurt	Dr. phil.	N. 24, Oranienbg. Str. 22	07	Berlin
14	Bode, Gustav	Dr. phil. Dozent an Institut für Gärungsgewerb.	Hermisdorf b. Berlin, Auguste Victoriastr. 3	04	Berlin
15	Borchers, Philipp	Referendar	Chlbg 4, Mommsenstr. 13	11	Schwaz
16	Büchting, Carl	Referendar	W. 33, Bambergerstr. 19	07	München
17	Eberty, Hans	Dr. jur. Assess.	W. 57, Elsholzstr. 5	07	Brandenburg
18	Kissenberth, Wilhelm	Dr. phil. Ethnog.	Chlbg. 2, Bleibtreustr. 12	Gr	Landshut
19	Künne, Georg	Dr. phil. Pastor	Wilmeradf, Schrammstr. 9	06	Bayerland
20	Meisenheimer, Jakob	Dr. phil., Priv.-Dozent an d. Univ., Prof.	NW. 52, Kirchstr. 25.	06	Bayerland
21	Mohr, Otto	Dr. phil., Dozent am Institut für Gärungsgewerb	Hermisdorf b. Berlin, Auguste Viktoriastr. 4	Gr.	Berlin
22	Martin, Wilhelm.	Dr. med.	S. 53, Lehninerstr. 1	06	Bayerland
23	Neumann, Hans Paul	Referendar	w 50, Würzburgerstr. 15	07	Bayerland

In Berlin wohnende alte Herren.

	Name	Stand	Adresse	Ein- ge- tre- ten	Sektion des D. A. A. V.
24	Neumann, Otto	Dipl.-Ing.	Chlbg. 2, Eosanderstr 7	10	Rosenheim
25	Schimmelbusch, Theod	Ingenieur	SW. 36, Hasenheide 62	Gr.	Berlin
26	v. Staff, Hans	Dr. geol., Privat-Doz. a. d. Univ.	W 66, Leipzigerstr 115-16	08	Breslau
27	Vogt, Karl	Ingenieur	NW.52, Spenerstr.29 Gt.	08	Hohenzoll.

Auswärtige alte Herren.

28	Buttmann, Heinz	Dipl.-Ing.	Auf Reisen i. Südamerika	09	Tegernsee
29	v. Goeldel, Wilhelm	Dr. med	Deutsch.Südpolar-Exp.	Gr	Reichenhall
30	Gomperz, Wilhelm	Ingenieur	St. Anton am Arlberg	Gr.	Landeck
31	Heffner, Ludwig	Dipl.-Ing., Arch.	München, Elisabethstr. 35	07	München
32	Hosseus, Carl Curt	Dr. phil., Bot.	Reichenhall, Vill. Luitpold	Gr.	Reichenhall
33	Kirschner, Martin	Dr. med., Pri- vatdoz. a. d. Univ. Königsberg	Königsbg., Chirur. Klinik	04	Kufstein
34	Kühn, Robert	Dr. jr. Rechtsanw.	Döbeln i. S. Albertstr. 20	09	Döbeln
35	Lütgens, Rudolf	Dr. phil. Oberlehr.	Hamburg 24, Innenhof 24	Gr.	Hamburg
36	Martin, Alfred von	Dr. jur. u. phil.	Freiburg, Rosenau 7	07	Lausitz
37	Müller, Johannes	Lehramtskd.	Jüterbog, Mönchstr 4	10	Lindau
38	Müller, Reinhold	Dr. med.	Gerstätten a. d Alp. (Württemberg)	Rr	Brandenburg
39	Müller, Walter	Kunsthistoriker	Quedlinbg., Gernröderwg	08	M.T. München
40	Polenske, Karl	Dr. jr., Privat- doz. a. d. Univ. Halle	Halle a. S., Karlstr. 31	05	Brandenburg
41	Quensell, Hermann	Dr. ing.	Hannover, Ehardtstr. 4	06	Hochland
42	Renschel, Paul	Dipl.-Ing.	Hamburg 5, Gr. Alle 33	06	Bayerland
43	Riebeling, Heinrich	Dr. med	Karlsruhe, St. Krankenh.	10	Cassel
44	Rieppel, Paul	Dr. ing.	Hambg. 20, Woldenwg. 13	Gr.	Berlin
45	Schamel, Eberhardt	Rechtsanwalt	Würzburg, Schönleinstr. 8	05	München
46	Schuckert, Siegmund	Ingenieur	Nürnberg, Landgraben 100	04	Nürnberg
47	Stradal, August	Dipl.-Ing.	Pilsen, Skretagaase 45	04	Teplitz
48	Wendel, Fritz	Dr. phil.	Wyneghem b. Antwerpen	04	Berlin

